

# Frieden, ein Lebensziel

Der Zeitzeuge und Pazifist Detlef Dahlke engagiert sich mit 90 Jahren noch politisch

VON MATTHIAS HOLTHAUS

**Sebaldsbrück.** Detlef Dahlke kann mit Fug und Recht von sich behaupten, einer der ältesten Kämpfer für Abrüstung und Frieden in Bremen zu sein. Der in Gröpelingen geborene Sebaldsbrücker ist längst Urgroßvater – und im Oktober 90 Jahre alt geworden. Unter den Gratulanten waren Pazifistinnen, Politikwissenschaftler, Gewerkschafterinnen, Gewerkschafter und andere Aktive aus der halben Republik.

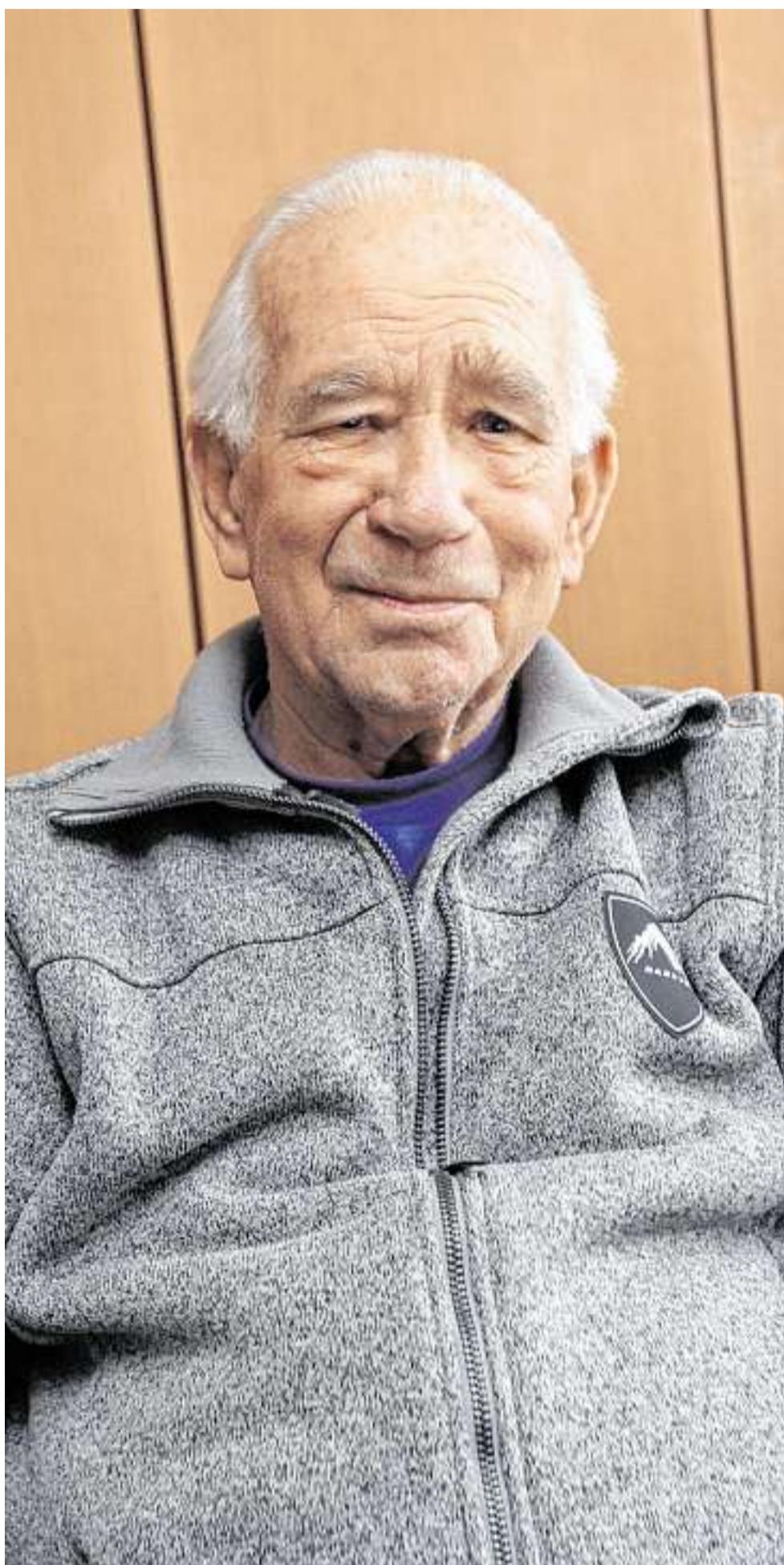
Der einstige norddeutsche Sprecher der „Kampagne für Demokratie und Abrüstung“, die sich gegen die Notstandsgesetze, den Vietnam- und den Atomkrieg engagiert hat, ist ein Vorbild für viele, die sich der in der Deutschen Friedensgesellschaft, den „Vereinigten KriegsdienstgegnerInnen“ und anderen Initiativen engagieren. „Wir freuen uns darauf, Detlef bei möglichst vielen weiteren unserer regelmäßigen Aktivitäten, bei Ostermarsch-, Anti-Atomtod- und Antikriegsdemos weiterhin zu begegnen“, schreibt Günther Knebel, einer seiner Mitstreiter aus der Friedensinitiative, die wie die Marxistische Abendschule (Masch) ihren Sitz in der Villa Ichon hat.

„Ich habe immer Politik von unten gemacht.“

Detlef Dahlke

In Gröpelingen ist Detlef Dahlke am 19. April 1933 eingeschult worden. „Da haben die Nazis bereits das Ermächtigungsgesetz erlassen“, erzählt er, „und am nächsten Tag hatte Hitler Geburtstag, da haben wir gleich in der Turnhalle die richtige Einstellung bekommen.“ Im April 1937 trat er in die Hitlerjugend ein. Der Zehnjährige wählte sich auf einem Schulausflug, stand aber plötzlich vor ein paar Ärzten: „Die haben uns angeguckt, und dann haben wir einen Ausweis bekommen“, erinnert er sich, „und anschließend haben sie uns den Film ‚Hitlerjunge Quex‘ gezeigt.“ Der Film handelte davon, wie der Junge sich gegen seinen Opa, einen Kommunisten, durchsetzte. „Und mit dieser Einstimmung bin ich dann nach Hause gekommen – meine Mutter fiel aus allen Wolken.“ Denn sein Elternhaus war grundsätzlich links eingestellt, sein Vater im Reichsbanner.

Als Jugendlicher machte Detlef Dahlke eine Ausbildung zum Metallflugzeugbauer. „Da habe ich gelernt, was man sonst auf der höheren Schule braucht“, erzählt er, „und damit habe ich dann nach 1945 als Volkschüler Maschinenausbau studieren können.“ Nach der Gesellenprüfung wurde er zur Luftwaffe eingezogen. In der Slowakei war er da und eigentlich schon für Russland eingekleidet, „aber dann hieß es ‚Kommando zurück‘“. Über Umwege gelangte der 17-Jährige nach Belgien an den Westwall, wo er für die Angriffstruppe für die Ardennenoffensive vorgesehen war, doch er hatte Glück im Unglück: „Am Morgen des 3. Januar war ich einer der Ersten, der verwundet wurde.“ Tagelang sei er in Richtung Neuwied gelaufen, in der Hoffnung, auf einen der Lazaretts zu treffen. Irgendwann war



Rekordverdächtiges Engagement: Detlef Dahlke ist 90 Jahre alt und ein Vorbild für andere, die Initiativen angehören.

FOTO: PETRA STUBBE

## STADTTEIL-TICKER

**Der Arbeitskreis Sebaldsbrück** lädt für Sonnabend, 19. November, um 15.30 Uhr zum Geschichtsnachmittag ins Gemeindehaus „Die Brücke“, Sebaldsbrücker Heerstraße 52, ein. Bei Kaffee und Kuchen stellen die Mitglieder des Arbeitskreises die nun gedruckt vorliegende Gesamtdarstellung zur Geschichte Sebaldsbrücks vor, die Detlef von Horn in der Rohfassung noch geschrieben hat. Der Kenner der Sebaldsbrücker Lokalgeschichte war im August gestorben. Einige Mitglieder des Arbeitskreises, vor allem Falk Möllenhoff, haben das Vermächtnis von Horns überarbeitet und mit dem Titel „Sebaldsbrück – einst und jetzt“ herausgegeben. Möglich wurde der Druck durch die Unterstützung mit Globalmitteln durch den Beirat Hemelingen.

**„Mein eigenes Worpsswede“:** Werke von Elisabeth Noltenius (1888–1964) werden bis 15. März bei Belladonna, Sonnenstraße 8, gezeigt. Die Vernissage ist an diesem Donnerstag, 17. November, um 19 Uhr. Mitglieder der Familie Noltenius werden anwesend sein, die Veranstaltung ist offen für alle. Das Buch zur Ausstellung stammt unter anderem von Katja Pourshirazi: „Elisabeth Noltenius – Sehnsucht nach dem vollen ganzen Leben“ (Edition Temmen). Die Ausstellung ist montags und dienstags von 14 bis 16 Uhr, mittwochs und donnerstags von 17 bis 19 Uhr zu sehen.

**Ihr Projekt „Ankommenspatenschaften“** stellt die Freiwilligen-Agentur am Montag, 21. November, um 16.30 im Dammweg 18 vor. Das Projekt sieht vor, dass die Paten an drei Nachmittagen geflüchteten Menschen die Stadt zeigen und etwas mit ihnen unternehmen. An dem Nachmittag kann man Netzwerke bilden. Anmeldung unter der Telefonnummer 34 20 80. Weitere Infos zu dem Projekt unter [www.freiwilligen-agentur-bremen.de/projekt](http://www.freiwilligen-agentur-bremen.de/projekt).

**Der Naturschutzbund Nabu** erkundet auf einer Wanderung am Sonnabend, 19. November, von 11 bis 13 Uhr die Vogelwelt im Naturschutzgebiet „Neue Weser“. Start der rund drei Kilometer langen Strecke ist am Paulaner's am Wehrschloss, Hastedter Osterdeich 230. Nichtmitglieder zahlen drei Euro Teilnahmegebühr. Anmeldung unter 45 82 83 64.

**Ein Tanztheater** mit Bremer Jugendlichen und jungen Geflüchteten ist am Freitag, 25. November, im Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70B, ab 19 Uhr zu Gast. Seine Produktion ist an die europäische Flüchtlingsthematik angelehnt und setzt sich tänzerisch mit Grenzen auseinander. Die Darsteller fragen, welche Grenzen zwischen Abreise und Ankunft überschritten werden und welche Unterschiede bestehen bleiben. Der Eintritt kostet sieben Euro, ermäßigt fünf Euro. Kontakt: 54 949-0.

**Vornehmlich an Frauen** wendet sich die Infoveranstaltung „Teilzeitgründung als Chance“ am Montag, 21. November, von 9 bis 13 Uhr im Forum Kirche, Hollerallee 75. Anmeldung unter Telefon 364 15 35.

**Die neue Reihe „8 vor 6“** beginnt am Dienstag, 22. November, um 17.52 Uhr mit einem Impulsvoortrag zum Thema Trauer von Pastor Klaus Dirschafer im Kapitel 8, Domsheide 8. Zentrale Themen des Glaubens und der christlichen Theologie werden Aperkte dieser Reihe sein, die immer Raum für Diskussion bieten soll.

**Der Weihnachtsmann** im Wilden Westen und ein Junge, der Weihnachten nicht kennt. Darum geht es in „Der Weihnachtsmann kommt nach Simpsons Bar“ von Bret Harte. Martin Heckmann liest daraus am Donnerstag, 24. November, 20 Uhr, in der Villa Sponete, Osterdeich 59b. Eintritt frei.

## LEIBNIZPLATZ

Aus den Akten auf die Bühne

**Neustadt.** „Gebt uns unsere Kolonien wieder“, forderten die Bremer Nachrichten im April 1924. Schlagzeilen wie diese waren in der bürgerlichen Presse nach dem Verlust der Kolonien 1919 häufig zu lesen. Am Sonntag, 27. November, schicken das Institut für Geschichtswissenschaft und der Schauspieler Peter Lüchinger von der Shakespeare Company das Publikum um 18 Uhr im Theater am Leibnizplatz in der Reihe „Aus den Akten auf die Bühne“ auf eine Reise durch die koloniale Vergangenheit der Stadt. Unter dem Titel „Geflüchtet, unerwünscht, abgeschoben“ geht es am Sonntag, 18. Dezember, um 18 Uhr um Flüchtlinge aus Ost-Europa nach dem Ersten Weltkrieg. Karten für 13 Euro, ermäßigt sechs Euro, gibt es im Foyer der Zentralbibliothek am Wall, über [www.shakespeare-company.com](http://www.shakespeare-company.com) und telefonisch unter 50 03 33. XOS

## BUCHHANDLUNG LEUWER

Drei Lesungen

**Altstadt.** Zu einer Buchbesprechung der besonderen Art lädt die Buchhandlung Leuwer, Am Wall 171, für diesen Donnerstag, 17. November, um 19.30 Uhr ein. Barbara Lison und Mathias Pfeiffer stellen 20 Neuheiten vom Kinderbuch bis zur Belletristik vor. Am Sonntag, 20. November, präsentiert Eberhard Pfleiderer um 11 Uhr sein Buch „Fehlerhaft“. Und humorvoll wird es auch am Dienstag, 22. November, wenn um 19 Uhr Fabian Scheffold „Herr T – Tee-Geschichten“ vorliest. An diesem Buch hat er gemeinsam mit seiner Mutter Monica Scheffold gearbeitet, die im Fedelhören lebt. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 32 18 28.

XOS

## CINEMA OSTERTOR

Film über Breslauer Juden

**Ostertor.** Das Cinema im Ostertor, Ostertorsteinweg 105, lädt für Montag, 21. November, um 18.30 Uhr zur Premiere des Kinodokumentarfilms „Wir sind Juden aus Breslau“ ein. Zu Gast sind die Regisseurin Karin Käper, Elvira Noa als Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde und die Projektkoordinatorin Maria Luft. In Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde wird der Film ab dem 24. November täglich um 19 Uhr zu sehen sein. Weitere Informationen gibt es unter [www.judenausbreslaufilm.de](http://www.judenausbreslaufilm.de). XKL

## SCHULMUSEUM

Schaukelpferd und Nikolaus

**Hastedt.** Ein Familiennachmittag mit Lebkuchen und weihnachtlichen Gewürzen erwarten die Besucher des Schulmuseums, Auf der Hohwisch 61-63, am Sonnabend, 19. November, um 15 Uhr. Zunächst gibt es eine Einführung in die Geschichte des Lebkuchens und eine Riechprobe, dann darf jeder eine Lebkuchenfigur verzieren. Die Teilnahme kostet fünf Euro, Familien zahlen zehn Euro. Näheres unter Telefon 696 23 30. XOS

## GOETHEPLATZ

Adonis kommt ins Theater

**Ostertor.** Unter seinem Künstlernamen Adonis schreibt der syrisch-libanesische Lyriker Ali Ahmad Said Esber. Am Donnerstag, 17. November, kommt er um 20 Uhr in das Kleine Haus des Bremer Theaters, Goetheplatz 1-3. Er liest aus seinem Buch „Gewalt und Islam“. Stefan Weidner moderiert. Der Eintritt beträgt zehn Euro. Näheres gibt es auf [www.theaterbremen.de](http://www.theaterbremen.de). XOS

ANZEIGE

# TOTALRÄUMUNGSVERKAUF ALLES MUSS RAUS!



ILSE-MODEN BREMEN

Ostertorsteinweg 45-46 28203 Bremen | Mo. bis Fr. 10.00 - 19.00 | Sa. 10.00 - 16.00